

einer Korporation und milden Stiftung erlangt. Vorsitzender des Vorstandes: Oberst z. D. Ernst Graf Bizthum v. Eckstädt in der Oberlöbmitz. Administrator: Major z. D. Küstner in Dresden (Bureau der Administration: Holzhofg. 13). Rektor: Pastor Dr. Molwitz, 2. Geistlicher: Pastor Wagner, Hilfsgeistlicher: Pastor Hübenner. Die Diakonissenanstalt hat ein eigenes Gotteshaus, in welchem Sonn- und Festtags Vormittag  $\frac{1}{2}$  10 Uhr ein öffentlicher Gottesdienst stattfindet. Mit der Anstalt ist ein Hospital verbunden, in welchem Kranke jeden Alters und Geschlechts ohne Unterschied der Konfession aufgenommen werden. Die Oberärzte dieses Hospitals sind: Geheimer Medizinalrath Dr. H. Seiler für innere, Dr. Rupprecht für Chirurg., Dr. Heymann für Augenkrankheiten. Die in der Anstalt selbst wohnenden Assistenzärzte sind Dr. Hölemann, Dr. Körner und Dr. Ludwig. Das Hospital der Anstalt besteht aus 4 mit 133 Betten eingerichteten Häusern, von denen zwei zur Aufnahme für kranke Frauen und Kinder, die beiden anderen für kranke Männer bestimmt sind. Ausgenommen von der Aufnahme sind nur Epileptische, Geisteskranke und solche, welche an unheilbarem Siechthum leiden. Ueber die Aufnahmefähigkeit entscheidet das Zeugniß eines der Aerzte der Anstalt. Es bestehen in der Anstalt 37 Freistellen, darunter 12 Staatsfreistellen für den früheren Amtshauptmannschaftsbezirk Dresden, sowie 3 Freistellen der Meißner Kreisstände für Angehörige des alterbländischen Meißner Kreises. Bei den Staatsfreistellen haben die betreffenden Gemeinden 50 Pf. pro Tag Verpflegungsbeitrag zu zahlen; antiseptische Verbände werden besonders berechnet. Auch außerdem werden arme Kranke, soweit es die Mittel der Anstalt gestatten, unentgeltlich verpflegt. Im Uebrigen haben alle Kranke, welche in den allgemeinen Krankensälen aufgenommen werden, ein schließlich der ärztlichen Behandlung und Medikamente den Satz von 1 Mk. 40 Pf. für jeden Tag zu zahlen. Für Kinder von 10 bis 14 Jahren ist eine Vergütung von täglich 1 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 70 Pf. pro Tag zu entrichten. Für Verpflegung in einem Privatzimmer wird kranken Männern und Frauen von Seiten der Hospitalverwaltung der tägliche Satz von 4 Mk. bis 6 Mk. berechnet. In denjenigen Privatziimmern, wo 2 bis 4 Betten stehen, ist pro Tag 3 Mk. zu entrichten.

Die Diakonissenanstalt hat außer dem Hospital noch zehn andere Filialanstalten, unter diesen noch zwei für Krankenpflege, nämlich die Diakonissenstation in Leipzig und das Siechenhaus Bethesda in Niederlöbmitz. Die übrigen acht Filialanstalten sind: Herberge für weibliche Dienstboten, s. E. unter 27; Bildungsschule für weibliche Dienstboten, s. das. unter 26; Kleinkinderschule s. das. unter 6; Seminar für Kleinkinderlehrerinnen, s. ebendas.; Diagonalenanstalt, s. das. unter 42; Luisenstift, s. S. 100; und das Hospiz, s. E. unter 32.

Diakonissen werden auch nach auswärts entsendet; theils in Familien, theils in Anstalten und Vereinen. Mit Anstalten und Vereinen werden in Betreff der Ueberlassung von Diakonissen Kontrakte abgeschlossen. Bei der Pflege in Familien ist an die Direktion für jeden vollen Verpflegungstag ein Minimalbeitrag von 3 Mk. zu entrichten. Eine einzelne Nachtwache gilt einem vollen Verpflegungstage gleich. Außerdem ist bei auswärtigen Pflegen die

Reise zu vergüten. Geschenke für ihre Personen nehmen die Diakonissen nicht an.

Schriftliche Gesuche um Aufnahme von Kranken in das Hospital oder um Diakonissen zu den oben genannten Dienstleistungen, desgleichen Gesuche um Freistellen sind „An die Direktion der evangel. luth. Diakonissenanstalt zu Dresden“ zu adressiren. Mündliche Gesuche um Aufnahme von Kranken oder Ueberlassung von Diakonissen werden in der Expedition der Anstalt (im Hauptgebäude) angebracht.

Die Poliklinik der Diakonissenanstalt, Bauerstraße 49, ist geöffnet täglich von 1 bis 2 Uhr. Arzt: Dr. med. Spengler.

Die chirurgische Poliklinik des Dr. med. Rupprecht ist, außer Sonntags, geöffnet täglich von 11 bis 12 Uhr.

8) Poliklinische Anstalten (Zeughausplatz Nr. 3 pt.). Aus den mit der vorm. chirurg.-medizinischen Akademie als Lehranstalt verbunden gewesen klinischen Anstalten hervorgegangen und von nachgenannten Aerzten (mit Subvention aus der Staatskasse) fortgesetzt, sind die poliklinischen Anstalten bestimmt, bedürftigen Kranken unentgeltlich Berathung und Kur zu gewähren. Sie sind getheilt in: a. die ambulatorische Klinik für innere Kranke, geleitet zur Zeit von den DDr. Geh. Medizinalrath Prof. Werbach u. Nau. Ordinationsstunden: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Vormittags v. 9—10 Uhr; b. die ambulatorische Klinik für chirurgische Kranke (chirurgische Poliklinik), geleitet von den DDr. Neumann, Wachsuth, Hecker u. von Mangoldt. Ordinationsstunden: täglich Mittags von  $\frac{1}{2}$  1 Uhr ab; c. für Frauenkrankheiten im Anschluß an die vorige; Mittwochs und Sonnabends, geleitet von den DDr. Grenser und Schütze; d. für Ohrenkrankheiten, geleitet von Dr. A. H. Schmalz, Mittwochs und Sonnabends von 9—10 Uhr; e. für Hautkrankheiten und Syphilis, geleitet von den DDr. Oberländer, Polizeiarzt, Hoffmann, Stabsarzt a. D., und Wermann, Dienstags und Freitags Nachm. 5—6 Uhr; f. für Augenkrankheiten, geleitet von Dr. G. Hänel, Montags, Donnerstags und Freitags von 2—3 Uhr; g. für Nervenkrankheiten und Elektrotherapie, geleitet von den DDr. Mosdorf und Seifert, Ordinationsstunden: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Vormittags von 10 bis 11 Uhr; h. für Kehlkopf-, Nasen- und Rachenkrankheiten, geleitet von Dr. Reich, Ordinationsstunden: Mittwochs und Sonnabends von 10—11 Uhr.

9) Poliklinik des Albertvereins, Kaiser-Wilhelm-Platz 1; geöffnet Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend, Mittag 12— $\frac{1}{2}$  1 Uhr; Dienstag, Freitag früh 11—12 Uhr; für Frauenkrankheiten Donnerstag und Sonnabend von 11—12 Uhr; für Augenranke Montag und Freitag von  $\frac{1}{2}$  11 Uhr; für Ohren-, Hals- und Nasenleidende Montag und Freitag 10 Uhr. Aerzte: Dr. Bille, die Oberstabsärzte DDr. Beyer und Friedrich, Stabsarzt Dr. Heymann, ferner Dr. Buch, Dr. Hänel, Dr. Schmalz und Dr. Selbke. Mit Beginn der Ordinationsstunden wird das Lokal geschlossen, die Kranken haben sich deshalb vorher einzufinden. Verbunden mit dieser